



Gildebrief 13

Künstler - Gilde Hagen 1980 e.V.

Hagen im April 2022

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Gildemitglieder

heute bringen wir die dreizehnte Ausgabe heraus, in einer Zeit, die uns hoffen lässt, dass das öffentliche Leben wieder einen normalen Verlauf nimmt. Ja, was bringt die 13, einige sehen sie als Glückszahl an, andere wieder sind vorsichtig und denken sie bringt Unglück. Wir wollen nicht so pessimistisch sein und blicken optimistisch in die Zukunft. Ich hoffe, trotz der letzten Monate, hat doch ein jedes Mitglied wieder den Faden gefunden und bringt in Zukunft neue „Kunstwerke“ mit, die in der „C-Zeit“ entstanden sind. Wir können dann an einem Gildeabend einmal darüber sprechen und...

Die Zeit ist jetzt gekommen, um wieder Urlaubspläne zu schmieden. Der Drang wieder einmal andere Luft zu schnuppern dürfte bei allen Mitgliedern gleich groß sein. Man merkt es, wenn man sich ein Ziel ausgesucht hat und erfährt dann, dass hunderte vor einem schon den gleichen Gedanken hatten.

Ich wünsche uns allen, dass die Kunst wieder in den Vordergrund rückt und bleibt gesund, das sollte ein Ansporn sein.

In diesem Sinne Euer Hans-Jürgen

Planet Hagen schon am Monatsende

Von Lothar Henn

Mehrfach verschoben, virtuell präsentiert, jetzt endlich live. Für Planet Hagen 2022 ist es angerichtet. Dann findet die nächste Auflage mit Beteiligung der Gilde-Mitglieder Malgorzata Biernacka, Heta Kordt, Christel Krones, Hans-Jürgen Lanfermann, Margret Mladek und Gisela Polzin am Samstag, 30.04.22, in der Kleinkunsthöhle Gasthaus Humpert am Höing, Fleyer Str. 123, statt.

Neben der Präsentation eigener Werke wird Christel Krones auch Vorführungen zur Encaustic-Technik zeigen.

An 23 Orten im gesamten Stadtgebiet öffnen fast 90 Künstlerinnen und Künstler ihre Räume und geben einen vielseitigen Einblick in ihr Schaffen.

Der zeitliche Rahmen ist von 12.00 – 18.00 Uhr gesteckt. Flyer und Booklets gibt es beim Gildeabend am 05.04. und anschließend bei den Vorstandsmitgliedern.



Das diesjährige Logo

Vorgestellt: Nonna Reschke

Von Lothar Henn



Mitten in zwei Corona Wellen ist Nonna Reschke als Mitglied 2021 in die Gilde aufgenommen worden. Nur wenige Mitglieder haben sie auch wegen der fehlenden Gildeabende bisher kennen gelernt. Zeit für ihre Vorstellung.

Nonna Reschke ist in der Ukraine geboren und lebt seit 2005 mit ihrer Familie in Deutschland. Ihre zwei erwachsenen Töchter haben inzwischen ihren Wohnsitz in Berlin und Dortmund genommen. Sie selbst ist seit 2014 in einer Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin und Homöopathie in Hagen tätig.

Zur ihrem Weg zur Malerei sagt sie selbst: „Ich male solange ich mich erinnern kann. Zuerst waren die Bleistifte meine besten Freunde, dann folgten Gouache und Ölfarben. In den letzten Jahren male ich Aquarell und finde es fantastisch. Aquarellfarbe lässt sich nicht beeinflussen, sie fließt wie sie will. Keine großen Korrekturen, keine großen Fehler werden erlaubt. Es ist so wie es ist, genau wie im Leben. Die Farben finden eigene Wege und der Künstler bestimmt nur die gewünschten Richtungen“.

Nonna Reschkes größter Traum war es, Künstlerin zu werden und Trickfilme zu produzieren.

Aber ihr Leben hat eigene Wege gefunden und so ist sie Ärztin geworden.

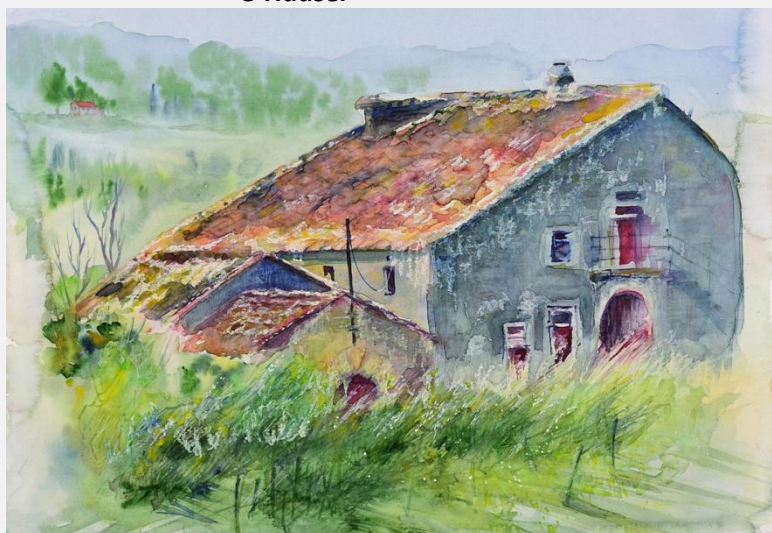
Ihr Hobby ist und bleibt aber immer noch die Aquarellmalerei.



5 Häuser



Provence



Haus in der Toscana



Fischerdorf

Gesucht - Gefunden

Von Hans Jürgen Lanfermann

Eine Idee wurde Wirklichkeit, so möchte ich meinen Artikel bezeichnen. Schon lange hatte ich die Idee, aus einem Bruchholz vom letzten Sturm eine Wandleuchte zu bauen. Wo jetzt die moderne Wandleuchte hängt, gab es eine handelsübliche, wie man sie in den Fachgeschäften bekommt.

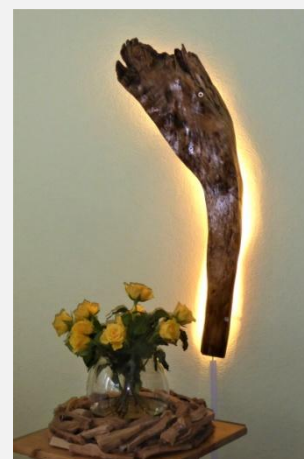
In den umliegenden Wäldern hatten wir ja genügend Wind/Sturmbruch in den letzten Jahren und so wandte ich mich an das Forsthaus im Kettelbach. Ich traf mich einige Tage später mit Herrn Jung im Hagener Stadtwald und wir suchten über zwei Stunden nach einem geeigneten Stück Holz, welches meine Vorstellungen entsprach. Zuhause angekommen herrschte Verwunderung über das, was ich mitgebracht



hatte. Ich glaube, für viele sah man noch nicht, was es einmal werden sollte, denn es waren ja meine Gedanken, die im Kopf herum schwirren. Einige Stunden Arbeit und das Stück Holz war soweit fertig, das ich einen LED-Leuchtdraht installieren konnte; das Objekt kam an eine Stelle, an der vorher eine Wandleuchte war. Ein gemütliches Licht schmückt unter anderem jetzt unseren Wohnbereich.

Eine weitere Wandbeleuchtung habe ich aus einem alten Sprossenfenster gefertigt. Das Fenster habe ich bei Abbrucharbeiten der alten Schule Hagen-Fley, Heigarenweg erstanden. Einige Worte mit den Arbeitern und ich war glücklicher Besitzer eines historischen Fensters, über 100 Jahre alt, mit zig-zig Lackschichten überzogen. Eine mühsame Arbeit, das Holz und die Beschläge wieder zu neuem Glanz zu verhelfen.

Man sieht, es muss nicht immer teuer sein, es gibt genügend Möglichkeiten Alt und Neu im Wohnbereich zu vereinen.



Was Banksy kann, kann ich schon lange.

Von Hans Jürgen Lanfermann



Es war einmal eine große Skulptur, ca. 90 kg schwer die ich auf der Kölner Messe vor vielen Jahren, vor Publikum aus einem großen verleimten Holzblock gearbeitet habe. Bei dieser Arbeit kam es darauf an, die Besucher der Messe auf den Stand zu locken, denn es war ein Spektakel über fünf Tage. Den letzten Feinschliff habe ich dann daheim im Keller vorgenommen. Die Skulptur MÜHSAM habe ich nur einmal ausgestellt, denn es war immer eine körperliche Anstrengung, Einladen-Ausladen-Aufstellen.

So schmorte die Skulptur über 30 Jahre im Keller, bis mir eines Tages die Idee kam, das Holz anderweitig für eine andere Skulptur einzusetzen. Da ich keine Kettensäge besitze, habe ich die Bügelsäge angesetzt und mühsam die Skulptur zerteilt. Es kamen zig Stunden zusammen, um das Holzstück für eine neue Skulptur handgerecht zu bearbeiten. Im Freundeskreis habe ich drei gelbe Säcke mit Spänen abgeliefert, die sie zum Anfeuern im Kamin gut gebrauchen konnten. Heute präsentiere ich eine Skulptur, der ich noch keinen Namen gegeben habe.

Hagen blüht auf

Von Ulrich Günnenmann

Die Hagen-Agentur hat nach zweijähriger Pause die Veranstaltung „Hagen blüht auf“ wieder in ihr Jahresprogramm 2022 aufgenommen.

Von Donnerstag 5. Mai bis Sonntag 8. Mai wird die Fußgängerzone mit frühlinghaft dekorierten Blumenampeln geschmückt und die Besucher werden mit einem musikalischen Programm, Straßenkünstlern und verschiedenen kulinarischen Angeboten empfangen.

Wir haben das Angebot der Hagen-Agentur angenommen und werden uns – wie bereits im Jahr 2020 besprochen – an dieser Veranstaltung beteiligen.

Die Künstler-Gilde wird sich in der Fußgängerzone vor dem Kaufhof präsentieren. In einem Pavillon 3 x 3 Meter haben wir die Möglichkeit, den Bürgern die Künstler-Gilde Hagen vorzustellen. In zeitlich vereinbarter Absprache hat jedes Mitglied die Möglichkeit sich mit einigen Kunstwerken oder aktiven Arbeitsweisen bzw. Mitmach-Aktionen für Erwachsene und Kinder darzustellen. Die Organisation wird am nächsten Gildeabend besprochen und festgelegt.

Wir haben dort die Möglichkeit, kleine Bildformate gegen eine Spende abzugeben. Jens Heise hat sich bereit erklärt, hierfür Bilderkisten in bestimmten Formaten herzustellen. Wir denken dabei an Bilder in Postkartengröße bis max. DIN A3. Hierzu könnten wir weiße Passepartouts, Stärke 1,4 mm mit 45° Schrägschnitt beschaffen.

Der Erlös der Spenden soll verwendet werden für eine Mitgliederbroschüre in der Art des KUNST-Haken, in der alle Mitglieder auf je zwei Seiten ihre Werke darstellen können.

Die Fa. FENTÜRA stellt uns für die Zeit einen abschließbaren Anhänger zur Verfügung. Dort können über Nacht alle Gegenstände sicher untergebracht werden. Ich wird ihn abends wegziehen und am Morgen dort wieder platzieren.



Klangsalat wird Euphonic Life Sound

Von Lothar Henn

Die Gruppe „Klangsalat“, die uns während der Weihnachtsfeiern mit einem jeweils einstündigen Konzert musikalisch in den Abend begleitete, hat aufgerüstet und kommt nun als Sextett moderner und unter dem neuen Namen Euphonic Life Sound



(ELS) auf die Bühne. Zur Band gehören:

Lars Hobein (Bass, Klavier, Orgel), Jürgen Schlachtenroth (Tenor, Akkordeon, Schlagzeug),

Carola Maurer (Sopran, div. Flöten, Gitarre),

Silke Willam (Alt, Querflöte, Keyboard), Bernd König (Tenor, Gitarre, Texte, Komposition) und Jonathan Hense (Bass, Schlagzeug). Für den guten Ton als Techniker sorgt Toni Maurer. Sie kommen als Sängerinnen und Sänger der „Redbrick Gospels“ aus der Dreifaltigkeitsgemeinde Hagen Eppenhause

und initiierten ihren Bandstart 2015. Zum Musikstil gehören Rock, Pop, Irish Folk bis Musical und Filmmelodien. ELS verfügt über ein Repertoire von mehr als 100 Titeln. Im Netz zu finden unter: ELS.yourweb.de



**Bitte beachten: Celtic Night 2022 am 14. Mai. Gaststar: der Ruhr-Piper Björn Frauendienst
Ort: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde Eppenhauer Str 152. Der Abend findet in der Kirche statt.
Einlass: 18.00 Uhr. Beginn: 19.00 Uhr. Eintritt : 10€. Vorverkauf ab sofort bei Bernd König.**

Eine Weihnachtsfeier nach Maß

Von Lothar Henn

Nach Corona bedingter Zwangspause gab es am 20.11.21 endlich wieder eine Zusammenkunft als Weihnachtsfeier mit rd. 30 Mitgliedern und Gästen im Restaurant Kehrenkamp. Wie schon 2019 an gleicher Stelle sorgten Raumsituation, Speisen, Getränke, Musikauswahl der Gruppe Klangsalat und ein kurzweiliges Programm sowie kleine Preise und Geschenke für einen rundum gelungenen Abend.

Zum Auftakt präsentierte die Gruppe „Klangsalat“ um unser Vorstandsmitglied Bernd König hörenswerte Beiträge aus ihrem umfassenden Musikprogramm. Die einhellige Meinung der Gäste: „Das war das bisher beste Konzert von Klangsalat“.

Nach dem Essen wurden sechs Fünfer-Teams ausgelost, die jeweils ein 48teiliges Puzzle in möglichst kurzer Zeit zusammensetzen hatten. Das gelang der Gruppe „Die Ideenreichen“ mit Rolf Müller, Birgit König, Charlotte Maurer, Dieter Mladek und Manfred Stainert in nur 7:56 Min. am schnellsten. Auf Platz zwei in 9:06 Min. folgten „Die Kreativen“ mit Margret Mladek, Kerstin Stainert, Hala Krzykowski, Domenica Knaup und Ingrid Schallnus. Auch mit den „Originellen“ mit Gabi Moers,

Peter Wollny, Rainer Knaup und Le Quan Chuong, die sich in 16:31

Min. mit Platz sechs zufrieden geben mussten, hat es allen sehr viel Spaß bereitet. Für Sieger und Platzierte standen als Preise Eintrittskarten für den Hasper Hammer, Lions Adventskalender, Jörg Hegemann CD's, und die Puzzles zur Auswahl.



**Überzeugender musikalischer Auftritt:
Die Gruppe „Klangsalat“ um unser
Vorstandsmitglied Bernd König (rechts)**



**Eifrige Suche nach dem richtigen Puzzleteilchen:
Die „Ideenreichen“ als späterer Sieger mit (v.l.)
Birgit König, Charlotte Maurer, Manfred Stainert
und Rolf Müller. Nicht im Bild Dieter Mladek**



**Das fertige Bild:
Motiv mit der Maus und dem Elefanten**

Die Zeit bis Mitternacht verging wie im Fluge. Dann versetzte Eva Weidner noch die verbliebenen Gäste in Erstaunen, als sie das von ihr komplett auswendig vorgetragene vierstrophige und 112 (!!) Zeilen umfassende Gedicht von „Mäx änd Morris“ vortrug. Das war ein bemerkenswerter Abschluss einer Weihnachtsfeier nach Maß. Für den Nachhauseweg gab es für alle noch einen Pinguin als süße Begleitung.



**Eva Weidner sorgte mit ihrem Gedicht „Mäx änd Morris“
in 4 Strophen und 112 (!!) Zeilen um Mitternacht
noch einmal für Aufsehen und eine aufmerksame Hörschar**



**Wegbegleiter nach einer langen
Weihnachtsfeier: Ein süßer Pinguin**

Peter Wollny folgt Jens Heise bei breddermann

Von Lothar Henn

Ausstellungswechsel im Kulturcafé breddermann in Schalksmühle:

Nach dem Ende der dortigen Bilderausstellung „Tanz und Bewegung“ von Jens Heise hat es am 01.03 einen nahtlosen Wechsel auf Peter Wollnys „Perspektiven“ gegeben. In Wollnys Bildern steht der Surrealismus im Vordergrund; manchmal sind es auch Mischungen mit kubistischen Elementen. Seine Bilder haben einen hohen Wiedererkennungswert und tragen seine außerordentlich professionelle Handschrift.

Der Allgemeine Anzeiger (Lüdenscheid) schreibt: „Traurige Aktualität, obwohl das Werk viel früher entstanden ist, vermittelt dagegen „Die andere Seite“.



Die andere Seite

Durch ein Loch in einer Mauer aus bunten, farbenfrohen

Quadern, die unser weitgehend

glückliches, sorgenfreies Leben symbolisieren, schaut der Betrachter auf eine graue, trostlose Ruinenlandschaft, mutmaßlich durch Bomben zerstört. Das Bild mutet angesichts der aktuellen Ereignisse wie ein Kommentar zum Krieg in der Ukraine an, ist aber natürlich ganz allgemein als Kommentar zum Thema Krieg zu verstehen“.

Die Ausstellung kann noch bis zum 21.06. während der Öffnungszeiten des Kulturcafés, am besten in Kombination mit dem Besuch einer der lohnenden Musikveranstaltungen, besichtigt werden.



Christian Breddermann und Peter Wollny unter der Bilderserie „Der Flug der roten Kugeln“

Breddermann´s Kulturcafé überzeugt mit einem klasse Programm



Nach dem mutigen Start mitten in der 2021er Corona-Welle hat sich das Kulturcafé breddermann inzwischen durch ein abwechslungsreiches und qualitativ hochwertiges Programm nicht nur etabliert, sondern ist inzwischen aus der Kulturszene Schalksmühles nicht mehr wegzudenken. So warten insbesondere im laufenden Quartal wieder einige Highlights auf die Besucher ausgewählter Konzerte.

Schon am 13.04. kommt das Pop-Duo „JULIET HAS A GUN“. Die deutsch-kroatische Sängerin und Pianistin Helena Etzold sowie der Sänger und Gitarrist Robin Junker finden sich dann im Rahmen ihrer Deutschlandtour im breddermanns zu einem 90 minütigen Konzert ein.

Mit der 23jährigen Frankfurter Sängerin und Songwriterin Lauryn Mark folgt am 05.05. eine Künstlerin mit ihrer Debüt Single „Running Away“. Sie steht am Beginn ihrer Karriere und will ins Musikbusiness durchstarten.

Am 19.05. spielt Dr. Mojo featuring Gerd Linnepe auf. Dr Mojo bietet mit bekannten und beliebten Oldies, erdigem Blues, Balladen und Volksliedern ein abwechslungsreiches Programm mit unterhaltsamer Moderation. Als Special Guest ist der bekannte Blues-Harper Gerd Linnepe dabei.

Zu allen genannten Veranstaltungen ist der Eintritt – bis auf eine eigenbestimmte Hutspende – frei. Wegen der begrenzten Platzzahl ist eine Reservierung zu den Konzerten unter 0174/637 637 2 erforderlich.

Endlich wieder möglich: Vernissage im Hasper Hammer

Von Lothar Henn

Bis zuletzt haben Ute Voss und Margit Wölk gezweifelt aber gehofft, dass ihre wegen Corona mehrfach verschobene Gemeinschaftsausstellung „Begegnungen“ mit einer Vernissage im Hasper Hammer endlich stattfinden kann.

Am Sonntag, 13.02.22, war es dann doch so weit. Vor gut besuchtem Haus wurde die sehenswerte Doppelausstellung stimmungsvoll eröffnet. Zum Empfang sorgte Erich Gries mit seinem Saxophon für einen außergewöhnlichen Auftakt und musikalischen Hochgenuss.

Gries war lange Jahre zusammen mit den „Cocktails“ musikalischer Begleiter auf allen Bällen der Tanzschule Siebenhühner.

Nach den einführenden Worten zu den Werken der beiden Künstlerinnen sorgte Gries für den restlichen Vormittag für die musikalische Abrundung einer besonders gelungenen Vernissage.

Dabei war der Ausstellungstitel „Begegnungen“ gleichzeitig Programm für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Allen war anzumerken, dass sie über einen langen Zeitraum persönliche Begegnungen schmerzlich vermisst haben. Die nun wieder möglichen Direktkontakte wurden – trotz Maskenpflicht – intensiv genutzt und sorgten für eine harmonische Vernissage.

Die Ausstellung kann im Hasper Hammer noch bis zum 11.04.22 besichtigt werden.



Margit Wölk
mit einem ihrer großformatigen Bilder
vom Sportschwimmen



Ute Voss
mit einem ihrer großen Aquarellgemälde

Anne Hirschel bei Sallermann : „Leinwand, Farbe, Linie“

Von Lothar Henn

Mit Anne Hirschel folgt nach Christiane Bisplinghoff eine weitere Malerin der Künstler-Gilde in der noch jungen Ausstellungsreihe in den Geschäftsräumen der Provinzial Melanie Sallermann in Breckerfeld.



Sie selbst sagt: „Malen ist inzwischen ein fester Bestandteil meines Lebens geworden. Ich liebe die Natur mit all ihren wunderbaren Facetten. Durch Sinnesindrücke wie Werden, Wachsen, Vergehen, versuche ich, dem Betrachter die Lebendigkeit der Natur zu vermitteln.“ Diesem Anspruch wird sie immer wieder aufs Neue überzeugend gerecht. Ihre



Anne Hirschel mit Melanie Sallermann meisterhaften Farbkompositionen stecken voller Überraschungen und laden alle Betrachter ein, sich auf einen Dialog mit der Kunst einzulassen. Die faszinierende Ausstellung kann noch bis zum 20.06.22 während der Geschäftszeiten der Provinzial Versicherung Sallermann (siehe Ausstellungsübersicht) in Breckerfeld, Neue Str. 5, besichtigt werden.

Museumsnacht wird kulturelles Top-Ereignis in Breckerfeld

Von Lothar Henn

Endlich kommt es nach zweijähriger Corona-Pause zur nächsten Breckerfelder Museumsnacht, die nach dem jetzigen Stand alle bisherigen drei Museumsnächten noch einmal toppen dürfte. Im Vorfeld haben insgesamt 35 (!) Lokalitäten ihre Teilnahme zugesagt. Termin ist Freitag, der 10.06.22, ab 18.00 Uhr in der ganzen Stadt. Neben den unterschiedlichsten Kunstpräsentationen in den Geschäften, Büros, im Freien und Garagen wird vielfältige Musik in die Stadt einziehen. Erstmals wird die Ortsdurchfahrt mit der Hauptverkehrsachse Frankfurter Str. für den Verkehr gesperrt. Damit besteht auch die Möglichkeit, verschiedene Aktivitäten mit auf die Gehsteige und die Straße auszuweiten.

Erfreulich, dass auch wieder einige Mitglieder unserer Gilde die Möglichkeit erhalten haben, ihre Werke zu präsentieren.

Alle sind eingeladen, an diesem hoffentlich herrlichen Sommerabend nach Breckerfeld zu kommen, zahlreiche interessante Gespräche zu führen und bei einem Rundgang Kunst mit allen Sinnen aufzusaugen.



Freud sich nach zweijähriger Pause besonders auf die 4. Breckerfelder Museumsnacht: Ideengeber und „Chef“ des Orga-Teams Johannes Dennda (Vorsitzender des Heimatmuseums)

Gildemitglieder präsentieren ihre Arbeiten an folgenden Stellen:

Denkmalstr. 1	Fachwerk	Sabine Schulte	(Stuhl-Design)
		Lothar Henn	(Aquarell-Collagen)
Frankfurter Str. 40	Atelier „P“	Jens Heise	(Malerei)
Frankfurter Str. 45	Hotel Böving	Lothar Henn	(Aquarell-Collagen)
Frankfurter Str. 68	Natura-by Joanna Olschowka	Ute Voss	(Aquarellmalerei)
Frankfurter Str. 73	Lammerding & Pfeiffer	Inge Lüdicke	(Keramikarbeiten)
Frankfurter Str. 84	Halikarnas	Ruth Moneke	(Malerei)
Neue Str. 5	Provinzial Sallermann	Anne Hirschel	(Malerei)
Schulstr. 1	Fa. Mann	Christiane Bisplinghoff	(Kleinskulpturen)
		Charlotte Maurer	(Malerei)

Auch nach der Museumsnacht wird in einigen Lokalitäten insbesondere Malerei noch über einen weiteren Zeitraum von bis zu vier Wochen zu sehen sein.

Ute Voss gestaltet Buchtitel

Von Lothar Henn

Die Autorengemeinschaft „Aussagekräftig“ hat sich jüngst mit 23 Autoren aufgemacht, um jedem Buchstaben im Alphabet eine Geschichte zu widmen. Die Anthologie der Autorengemeinschaft mit dem Buchtitel Geschichten von A bis Z ist jetzt erschienen. Dabei kam Ute Voss die Ehre der Titelbildgestaltung zuteil.

Das Ergebnis ist hier wiedergegeben.



Ausflugstipp: Naturmuseum Dortmund

Von Lothar Henn

Am Fredebaumpark im Naturmuseum Dortmund werden Fundstücke und Fossilien aus vergangenen Zeiten der Erdgeschichte und zahlreiche Präparate aus der heutigen Zeit herausragend präsentiert.

Das Museum wurde sechs Jahre lang renoviert und umgestaltet. Seit Anfang September 2020 können die Exponate wieder bestaunt werden. Ein Ausstellungsstück zieht alle Blicke auf sich: Das Skelett einer Mammutkuh. Es ist rd. 2,45 m hoch und 5,70 m lang und wurde aus knapp 200 verschiedenen Tieren zusammengebaut. Dabei herausgekommen ist das weltweit einzige nahezu vollständige Wollhaar-Mammut in einem Museum.

Das Naturmuseum Dortmund ist ein kommunales naturkundliches Museum. Die Sammlung umfasst etwa 250.000 Objekte, darunter 150.000 Insekten und 70.000 Minerale, Gesteine und Fossilien.

Neben der erdgeschichtlichen Dauerausstellung im OG werden im EG in der biologischen Ausstellung heimische Lebensräume mit ihren Tieren und Pflanzen gezeigt.

Präparate und Modelle werden ergänzt durch Dioramen, Inszenierungen, Touchscreen-Monitore und Hörstationen. Mehrere Aquarien, darunter ein großes Rundbecken mit 21 m Umfang, drei Meter Höhe und fast 100.000 Litern Fassungsvermögen, zeigen die heimische Fischfauna.

Der absolut lohnenswerte Besuch ist während der Öffnungszeiten von dienstags bis sonntags, jeweils 10.00 – 18.00 Uhr, möglich. Telefon: 0231/502 24856. Adresse: Münsterstr. 271, 44145 Dortmund.



Skelett eines Höhlenbären



Riesiger Ammonit



Die Maus im Vorratsschrank

Wie kommt die Sonne in den Keller?

Von Bernd König



Es ist ja dauernd von „erneuerbaren Energien“ die Rede, darum möchte ich euch hier einmal vorstellen, was man so machen kann. Wir haben schon seit über 20 Jahren eine Solaranlage auf dem Dach, deren Förderung aber letztes Jahr ausgelaufen ist. So stellte sich die Frage, wie können wir die alte Anlage weiter sinnvoll zu nutzen und gleichzeitig der Umwelt – und unserem Geldbeutel - etwas Gutes tun, also Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen. Wir haben uns entschieden eine leistungsstärkere Anlage (alt 4 neu 8 Kw/p) auf dem Dach und dazu einen



11 Kw Speicher im Keller installieren zu lassen. Die alte Anlage habe ich selbst auf Carport und Wintergarten installiert. Dadurch verfügen wir nun über eine max. Leistung von rd. 12 Kw/p, was bedeutet, dass an sonnigen Tagen so viel Strom erzeugt wird, dass der Überschuss, also alles was nicht selbst verbraucht, gespeichert oder ins E-Auto „getankt“ wird, verkauft werden kann. Wir haben nun einen so genannten „Autarkiegrad“ von ca. 75% (oder höher, was die Zukunft zeigen wird) und brauchen in Zukunft nur noch rd. ein Viertel der bisherigen Stromkosten zu bezahlen. Zusätzlich haben wir noch von Beginn an 2 Solarthermie Elemente auf dem Dach (oben rechts, die helle Fläche), die uns das warme Wasser in einem 300 Liter Tank kostenfrei zur Verfügung stellt, was wiederum die Gasrechnung enorm entlastet. Wer mehr wissen möchte, kann mich gerne ansprechen.



Anne Hirschel : Der Frühling kommt

Es wiederholt in der Natur sich stets die gleiche Prozedur.
Wenn an kahlen Birkenzweigen, sich die ersten Knospen zeigen,
wenn die Haselpollen fliegen, Allergiker Probleme kriegen,
wenn die Tage werden länger und die kleinen bunten Sängler,
auf den Dächern, in den Zweigen, ihre Sangeskünste zeigen,
ist der Frühling nicht mehr weit und es naht die Osterzeit.

Im Kräuterbeet, wie jedes Jahr, wohnt ein verliebtes Hasenpaar,
im Untergrund, wo sie verborgen, für Osterhasen-Nachwuchs sorgen.
Seit langem sind sie unzertrennlich. Hasen-Heini, tierisch männlich,
sticht im Garten, hinter'm Haus, sämtliche Rivalen aus.
Seine Liebste namens Gretchen, jenes süße Hasenmädchen,
mit dem weißen Stummelsterzchen, schenkte ihm ihr Hasenherzchen.

So beehrt uns jedes Jahr, das bekannte Hasenpaar.
Blühen Veilchen und Narzissen, Tulipan und bunte Kissen,
hoppeln fröhlich über'n Rasen, winzig kleine Osterhasen,
im Schlepp von Heini und dem Gretchen, zwei Buben und zwei Hasenmädchen.

Täglich hocke ich, stinksauer, hinter'm Fenster auf der Lauer,
wenn sie durch den Garten flitzen und die frischen grünen Spitzen
aus dem Blumenbeet stibitzen.

Bernd König : Wind of Change



Träumerisch, fast sehnsuchtsvoll der Wald, das Land, den See umgibt.
Was hier für uns alltäglich ist, ist unsren Enkeln kaum ein Trost.
Überfluss der uns umgibt, mit Gleichgültigkeit gepaart,
ist das Brett vor unsrem Kopf, das uns die Sicht versperrt.

Ohne Gnade, rücksichtslos, hat der Sturm das Land zerstört.
Arroganz und Ignoranz, als wär es unser eignes Werk.

Ob arm, ob reich, kein Unterschied, vor dieser Macht sind alle gleich.
Da hilft dann kein „Ach hätt' ich doch“, „Ich hab's geahnt“, es ist zu spät.



Die Sonne brennt, das Land verdorrt, kein Wasser weit und breit.
Ödnis, Leere, Wüste, Sand, vom Leben längst verlassen.
Der Mensch ist weg, es folgt das Tier, es bleibt nur die Natur.
Ihr ist's egal, ob dort was wächst, nur ihre Unschuld sie verlor.

Ein kleiner Spalt nur reicht schon aus, das Schloss ist schon entfernt.
Pandoras Büchse vor dir liegt – denk nach was du nun tust!
Gier macht sie auf und tötet schnell, verdammt für alle Zeit.
Verstand, verstanden, akzeptieren, die Zukunft wird es lohnen.

Wenn Einsehbares sichtbar wird, zum Denken es anregt
und Nachdenken zur Einsicht führt, stirbt die Hoffnung vielleicht doch nicht zu letzt.

Hubertus Heiser 2005 zum 25. Jubiläum der Künstler-Gilde

Es saß die Malerin, die nette,
zuhaus' an ihrer Kunstpalette
und malte einen Blumentopf,
ganz genau - und aus dem Kopf.

Und sie befand: "Gar nicht so
schwör!"
Das Bild entdeckt' ein Redakteur
und holt es, ohne groß zu fragen,
für seine Kunstidee nach Hagen.

Das war der Start in der WP,
zu finden den besond'ren Dreh,
die Künstler einmal vorzustellen,
die hier aus allen Löchern quellen,

zu zeigen in den Zeitungsspalten,
was so die Leute von sich halten
wenn man sie als Künstler sieht
und ihnen eine Chance gibt.

Sie riefen an in Massen
und konnten's selbst nicht fassen,
wie viel Farbe diese Stadt
in Form von schieren Künstlern hat.

Sie zeichneten und collagierten
schwangen den Pinsel und
acryllierten
und malten sich so voller Charme
+-Or die Zeitungs-Serie warm.

So zum Beispiel Pferdeköpfe
und besagte Blumentöpfe,
Landschaftsstriche, Fachwerkbauten,
an die sie sich nun auch schon
trauten,

oder nach des Künstlers Wille
die Natur in der Idylle
samt dem Wunsch nach
Impressionen
auf den Kreativ-Stationen.

Andere, die dachten weiter
und formten die Motive heiter
mit ersprießlichem Vergnügen,
den Heiser vor ihr Bild zu kriegen.

Denn sie dachten an Artikel
mit Beschreibung der Partikel
und der farblichen Finessen,
nicht das Bild auch zu vergessen,

um im noch kleinen Künstler-Ruhm
mit vehementem Malertum
die Kunst an sich zu nennen
mit tollen Bildern zum Erkennen.

Gemalte Kunst vor vielen Jahren -
was das doch noch für Zeiten waren:
Filigranes mit Geduld
in durchdachtem Rahmen-Kult

naturell gemalt konkret,
realistisch und beseelt,
um mit ungebrochnem Willen,
ein flammendes Talent zu stillen.

40 Künstler in den Spalten,
da musste diese Serie halten,
und mit großem Wehgeschrei,
kam das Ende nun herbei.

Doch es war noch nichts verloren,
denn ein Buch ward' nun geboren,
"Farben, Formen und Motive"
hieß die Ini-tia-tive.

Und wer nicht in der Zeitung stand,
sich in dem Buch nun wiederfand,
dem ein Hag'ner Buchverlag
das gewünschte Forum gab.

Nun spürten alle unumwunden,
was sie beim Lesen tief empfunden:
Wir sollten in die Zukunft seh'n
und niemals auseinander geh'n.

Und das spontane Wunsch-Gebaren,
das war vor 25 Jahren
der Start der Hag'ner Künstler-Gilde
nun sind die Neuen auch im Bilde.

Es war ein turbulenter Kreis,
und was ich heute auch noch weiß,
das war ein reges Vorstandsleben

mit wiederholten Vorsitz-Beben
und Menschen ganz besond'rer Güte
und hitzigem Gefühls-Gemüte.
Die Gilde kam, mit Blitz, oh ach,
zum riesengroßen Maler-Krach.

Doch dieser wurde überwunden,
weil Querulanten sind
verschwunden.

So siegte gottlob das Genie
bis zur gewünschten Harmonie.

Man begann zu inspirieren
und die Bild-Kunst zu kreieren,
den Pinsel in die Hand zu nehmen,
dem Selbst-Genie den Ruck zu geben

und das Wunsch-Motiv zu malen,
um auszutesten seine Gaben,
auch mit dem Sinn, das muss man
loben,
sich wie ein Künstler auszutoben.

Nach nunmehr 25 Jahren
stehn wir alle vor den Fragen:
Was kommt für uns denn alle nur
nach dieser freudigen Zäsur?

Das Gilden-Leben, das ist echt,
vor allem durch das zart' Geschlecht.
Die Damen geben an den Ton
im Sinn der Emanzipation,

beherrschen uns're Gilden-Welt
und schlagen jeden Mann vom Feld.
Wenn ich so in die Liste schaue,
ich meinen Augen kaum noch traue:

Die Damen haben es geschafft,
doch eine große Lücke klafft:
Die armen, armen Männer
sind längst nicht mehr der Renner.

Schon gut, es ist ein Segen,
wenn sich die Frauen regen
und sich verstehen als der Pächter
beim Kunstverständnis der
Geschlechter.

Doch Malerei in der Natur,
die geht dann eigentlich doch nur,
wenn auch der Herr den Pinsel
schwingt
und so der Kunst Vermehrung bringt.

Meinen Glückwunsch diesem Kreis,
den ich sehr zu schätzen weiß.
Der Anlass soll mit Stolz erfüllen
und alle Zukunftswünsche stillen

sowie mit herzlichem Genießen
den Kreis zur Gründung wieder
schließen,
wobei, betrachte ich's genau,
den Anfang machte eine Frau:

Es saß die Malerin, die nette,
zuhaus' an ihrer Kunst-Palette
und malte einen Blumentopf,
ganz genau - und aus dem Kopf . . .

Hubertus Heiser

Ausstellung der Gilde-Mitglieder

Stand: 01.04.22

Zeit	Wer?	Titel	Wann und wo?
01.03. – 21.06.22	Peter Wollny	Perspektiven	Kulturcafé breddermann Schalksmühle, Bahnhofstr. 14 – 24 mo.,mi.- sa., 17.00 -23.00 Uhr so., 12.00 -23.00
16.03. – 20.06.22	Anne Hirschel	Leinwand, Farbe, Linie	Provinzial Geschäftsstelle Neue Str. 5, Breckerfeld mo., di., 08.30-12.30 und 14.00-17.00 mi., fr.,08.30-14.00, do., 08.30-12.30, 14.00-18.00
08.05.22 -12.06.22	Ute Voss	Begegnungen	Johanniskirche Hagen, Johanniskirchplatz 10, Hagen Vernissage 08.05., 11.00 Uhr,
13.02. – 11.04.22.	Margit Wölk und Ute Voss	Begegnungen	Hasper Hammer, Hammerstr. 10, 58135 Hagen Öffnungszeiten: Vor und nach den Veranstaltungen
26.07. – 01.08.22	Ute Voss	o.T.	Galerie Torfhaus im Westfalenpark Dortmund Öffnungszeiten: tgl. 11.00 – 18.00 Uhr
30.04.22	Verschiedene Künstler	Planet Hagen	Kleinkunsthöhle Gasthaus Humpert am Höing, Fleyer Str. 123, 12.00 – 18.00 Uhr
05.05.-08.05.22	--	Hagen blüht auf	Präsentation unserer Vereinsarbeit Elberfelder Str., Höhe Galerie Kaufhof
Oktober	Künstler-Gilde Jahresausstellung	Noch o.T.	Heimatismuseum Breckerfeld Ostring 19 (Sonder)Öffnungszeiten werden noch festgelegt.

Kurz und bündig

Von Lothar Henn

Ausstellung in Breckerfeld

In Abstimmung mit Johannes Dennda als Vorsitzendem des Breckerfelder Heimatmuseums verschiebt sich unsere Ausstellung dort auf den Monat Oktober.

Weitere Einzelheiten folgen mit dem nächsten Gildebrief und Gildenabend.

Jubelfahrt steht

Lange genug hat Corona unsere viertägige Jubiläumsfahrt ins Elsass aus Anlass unseres 40jährigen Bestehens im Jahr 2020 verhindert.

Nun aber sind die Weichen gestellt. Mit insgesamt 29 Mitgliedern und Gästen starten wir am Donnerstag (Fronleichnam), 16.06., über Seligenstadt nach Straßburg, nehmen im Hilton Quartier und starten von dort zu lohnenswerten Zielen im Elsass. Einzelheiten beim nächsten Gildetreffen.

Regel beachten

Auch wenn zahlreiche Lockerungen Platz greifen, sind für einen Besuch bei allen in diesem Gildebrief genannten Ereignissen und Veranstaltungen die dann jeweils gültigen Vorgaben der Corona-Schutz-Verordnung zu beachten. Das verhindert, dass bei Missachtung Interessenten abgewiesen werden müssen und ihnen die Teilnahme verwehrt wird.

Impressum

Vorsitzender:	Stellv. Vors.:	2. Stellv. Vors.:	Geschäftsführung:	Ausstellungsleiter und Gestaltung
H.J. Lanfermann, Osthofstr. 49a, 58099 Hagen, 02331-86393	L. Henn Hansering 32 58339 Breckerfeld 02338-2457	Domenica Knaup Feithstr. 93 58095 Hagen 02331-3568153	U. Günemann Habichtsweg 7 58093 Hagen 02331-463792	B. König Hohle Str. 20 58091 Hagen 0178-9742581

Beiträge: H.J. Lanfermann, Anne Hirschel, Lothar Henn, Uli Günemann, Bernd König